

Leseprobe zur Zahl 7 aus dem Arbeitsbuch: Numerologie und Psychosomatik -
„Heilsein nach kosmischen Ur-Prinzipien“

7 PRINZIP SONNE/LÖWE

„Tag für Tag bin ich da.
Auch wenn du mich nicht siehst, wirke ich.
Ich lebe und webe mit tausend Fäden alles Lebendige.
Ich glühe und sprühe Kraft und Wärme zu dir hinab.
In stummer Majestät ziehe ich meine Bahn.
Planeten und Monde sind mir untertan.
Sie leben nur durch mich.
Lebensspender und Licht, sichtbarer Gott deiner Welt bin ich.“
(Rahel Bürger)

MOTIVATION BEI DER FEHLENDEN ZAHL 7

Aktives Handeln; Anerkennung und Bestätigung zulassen; uneingeschränkt sich selbst verwirklichen und die Persönlichkeit entfalten; durch Selbstaussdruck handlungsfähig werden; vital, gesund, aktiv, optimistisch und lebensfroh werden.

Dabei helfen:

F A R B E N

Weiß

Die *Schlüsselworte* der Farbe Weiß sind: Reinheit, Unschuld; Ausgeglichenheit; Transformation; Vollendung; Ruhe; Harmonie.

Weiß, als Abwesenheit von Farbe, gilt bei vielen als kraftvollste »Farbe« überhaupt. In etlichen spirituellen Lehren steht sie für Reinheit, Jungfräulichkeit, Unschuld, spirituelle Kraft, Verbindung mit dem Großen Geist, Transformation und Vollkommenheit.

Die *allgemeine Bedeutung* der Farbe Weiß ist: Reinstes spirituelles Sehnen; Transformation; der Drang nach Vollkommenheit; **Menschen, die Weiß tragen, möchten mit ihren Problemen „reinen Tisch“ machen, um frei und unbelastet leben zu können.** (Häufig sind es Personen, die reichlich mit Schwierigkeiten eingedeckt sind).

Menschen, die Weiß ablehnen, ertragen die Kälte dieser winterlichen Farbe nicht, da sie ihnen die kühle Distanziertheit vor Augen führt, welche gewisse Mitmenschen ihnen gegenüber bekunden. Auch mit Problemen belastete Menschen lehnen die hellste aller Farben ab, sowie ja auch depressive Personen oft das helle Sonnenlicht meiden, da ihnen ihre düstere Stimmung daneben noch schwärzer erscheint.

Gold

Die *Schlüsselworte* der Farbe Gold sind: Lebenskraft und Lebensfreude.

Während Gold heute häufig mit Begierde assoziiert wird, wurde es jahrhundertlang wegen seiner Schönheit hoch bewertet. Golden sind häufig die Sonnenauf- und -untergänge und folglich ist Gold die Farbe des Neuanfangs. Goldene Strahlen, die vom Himmel herniedergehen, legen den Gedanken an Erleuchtung oder Aufklärung nahe.

Die Farbe Gold, so künstlich sie auch manchmal ist, hat doch etwas großartiges an sich und spricht alle Menschen an, die sich selbst beherrschen und jede Situation fest im Griff haben wollen. Bei jüngeren Kindern sind es ungefähr zwei Drittel, die Gefallen an der Farbe Gold finden. Offensichtlich entspricht dies dem typischen Kinderwunsch, groß und überlegen zu sein. Mit dem Beginn des Teenager-Alters nimmt jedoch die Begeisterung rapid ab.

Wer Gold als Farbe ablehnt, hat wahrscheinlich auf der Suche nach dem Glück (Gold) oft enttäuscht feststellen müssen, daß er vieles nicht im Griff hat, sondern vielmehr in Situationen gerät, in welcher der Streß *sie* fest im Griff hält.

Orange

Ein klares **Orange** fördert Gesundheit und Vitalität. Öffnet das Herz, sodaß sich warme Heiterkeit und Fröhlichkeit einstellen können. Es ist die tatkräftigste Farbe und hilft die eigene Kreativität zu leben.

- wirkt heilend bei Energiemangel
- stärkt das Reaktionsvermögen
- ist gut für mehr Lebendigkeit
- fördert die Lust am Lernen
- hilft Außenkontakte zu pflegen (Gesellschaftsleben)
- stärkt den Lebensmut und die Fähigkeit, das eigene Schicksal anzunehmen und zu bewältigen
- gibt die Gabe zu harmonischer Zusammenarbeit mit anderen
- hilft uns, Wünsche zuzulassen

Nach dieser Aufzählung beginnen wir zu ahnen, wann wir **Orange** (gleichgültig in welcher Form) benötigen; besonders also wenn wir niedergedrückt sind, mutlos, traurig, unzufrieden – wenn uns die Arbeit nicht recht von der Hand geht oder der Tag uns bleiern auf das Gemüt drückt. Auch wenn wir morgens schwer aus dem Bett kommen, wenn es lange dauert, bis wir unsere Schläfrigkeit überwinden, sollten wir uns in irgendeiner Form möglichst bald mit dem aktivierenden Orange verbinden.

Wer das lebenslustige **Orange** nicht erträgt und es ablehnt, leidet darunter, daß er zu wenig Anerkennung und zuviel unberechtigte Kritik bekommt.

S T E I N E

Beryll

Der Beryll in seiner goldgelben, gelben bis farbschwachen Färbung kann uns **tiefen Seelenfrieden** bringen, der im Stande ist, unser ganzes Wesen zu verändern.

Mit Beryll als **Ratgeber und Freund** können wir von unseren selbstsüchtigen, egoistischen und egozentrischen Einstellungen geheilt werden und sind nach dieser inneren Reinigung bereit und fähig, mehr Verantwortungsbewußtsein, mehr Bescheidenheit und Demut zu empfinden sowie ein Leben voll Mitgefühl und Hingabe zu verwirklichen.

Orangencalcit

Der Calcit ist ein Stein voller spiritueller Kraft und Weisheit. Indem er unsere Hingabe an das Schick-sal, unsere Bescheidenheit bei selbstsüchtigen Wünschen und unser Geben-, Helfen- und Dienenwollen fördert, läßt er uns die wahren Werte des Lebens erkennen und hilft uns, auch die „kleinen“ Freuden zu schätzen. Durch seinen Einfluß erzeugt der Calcit eine harmonische Grundstimmung.

Die indianischen Völker im alten Mexiko bezeichneten den **Orangencalcit** als brennenden Stein. Sie glaubten, daß dieser tagsüber so viel Sonnenkraft in sich speichere, daß er auch nachts nicht aufhöre zu leuchten und er aufgrund seiner Leuchtkraft es niemals Nacht werden lassen würde.

Mental fördert der **Orangencalcit** das Vermögen, Ideen in die Tat umzusetzen. Er verbessert das Unterscheidungsvermögen und das Gedächtnis, macht tüchtig und erfolgreich.

Emotional gibt er Stabilität, Selbstvertrauen und Standhaftigkeit. Er wirkt gegen Trägheit und stärkt die Fähigkeit zur Überwindung von Hindernissen.

Spirituell wirkt er sehr stark entwicklungsbeschleunigend, aber auch drosselnd bei zu schnellen Prozessen. Besonders bei kleinen Kindern ist dies feststellbar, aber auch bei Erwachsenen, die an keine positive Wendung im Leben mehr glauben. So ist er ein idealer Stein für eine harmonisch voranschreitende Entwicklung.

Der Orangencalcit normalisiert den Herzrhythmus und stärkt das Herz.

Citrin

Citrin ist ein gelber Quarz, d.h. Citrin ist ein eisenhaltiger Bergkristall, der wahrscheinlich sehr hohen Temperaturen ausgesetzt war (über 800°C), wodurch die gelbe Farbe entstanden ist. Er wird oft „Goldtopas“ genannt, ist jedoch viel billiger als der echte Topas.

Der Citrin stimmt den Träger neutral, schenkt ihm Wärme und Selbstvertrauen, macht das Gemüt heiter und sonnig und hilft dem Menschen, sich auch jenen Lebenserfahrungen zu stellen, die ihn verunsichern und läßt ihn auch vor der inneren Begegnung mit seinen Schwächen und Unvollkommenheiten nicht ausweichen. Er verhilft zu immer größerer Vollständigkeit innerer und äußerer Fülle im Leben. Auch läßt er die Erkenntnisse des Herzens ins tägliche Leben einfließen und fördert die kreative Ausdruckskraft.

Citrin hilft, Gefühle - besonders Zärtlichkeit - zu zeigen, fördert Talente; klärend bei Problemen.

Gold-Topas

Der goldfarbene Topas hat als Beimengung Phosphor. Er phosphorisiert im Dunkeln, und seine Kraft wächst und verringert sich mit dem Mond. Er stärkt die innere Sonne, schenkt Reinheit und Fröhlichkeit, führt zur eigenen Mitte und zu der Erkenntnis, daß dem Menschen daraus die größte Kraft und Zufriedenheit wächst. Über die Verarbeitung von Erfahrungen und Erlebnissen **läßt er die Weisheit des Herzens wachsen**. Er steigert die Großzügigkeit und Herzenswärme, wie auch die Kreativität und hilft, viel Licht in die Welt zu strahlen.

Bergkristall

Der Bergkristall (auch beim Saturn-Prinzip nachlesen) hilft dem Menschen, dem die Zahl 7 fehlt, über die Grenzen seines individuellen ICH hinaus zu universaler Ganzheit hin zu wachsen. Er bereinigt die Blockaden, die der Verwirklichung solcher Vollkommenheit im Wege stehen und läutert die Motive des Menschen, so daß er reines göttliches Licht empfangen und ausstrahlen kann.

Diamant

Diamant, aus kristallinem, reinem Kohlenstoff bestehend, ist die härteste bekannte Substanz. In geschliffener Form, als Brillanten, brechen sie das Licht in seine Bestandteile auf. Sie werden an unterschiedlichen Plätzen der Welt gewonnen. Früher, obwohl nicht so begehrt wie heute, wurden sie mit dem Blitz assoziiert, und es hieß, daß sie einem Menschen gleichermaßen Kraft und Mut verleihen könnten. Der Diamant erhielt seinen Namen aus dem Griechischen, was soviel bedeutet wie „der Unbezwingbare“. Durch die Erfindung des Brillantschliffs 1456 gelang es den Edelsteinschleifern, diesen Stein zur funkelnden Vollendung zu bearbeiten. Bis heute gilt der Diamant als unvergänglicher Beweis für Liebe und Treue. In der Medizin reichen die Erfahrungen bis auf 2000 Jahre vor Christi zurück.

Der Diamant mit seinem unübertroffenen Glanz motiviert, ihm gleich zu werden. Sein Einfluß hilft, unabhängig von der Meinung anderer, seinen Weg zum Licht zu gehen und dabei die notwendigen Läuterungsprozesse zu durchlaufen. Er macht dem 7er-Typus bewußt, daß **wirkliches Herrschen im Dienen** liegt, und bringt ihn schließlich in Übereinstimmung mit dem höchsten Licht und dem Willen des Schöpfers. Damit kann der 7er seinen innigsten Wunsch, seine Tatkraft zum Wohle aller Wesen einzusetzen, auf die bestmögliche Weise verwirklichen.

Heilwirkungen auf die Psyche: Der Diamant ist der Hüter des Geistes und verhilft somit, immer klar und vor allem selbständig zu denken. Besonders als ungeschliffener Rohdiamant beschert er mehr Gesundheit und langes Leben. **In der Partnerschaft** macht der Diamant beide Partner reifer für die Beziehung, indem er mehr Einsicht, Verständnis und Toleranz beschert, welche sich in ewiger Liebe und in wirklicher Treue widerspiegelt. **Jedoch sollte darauf geachtet werden, daß beide Partner einen Diamanten besitzen.** Gefühle der krankhaften Eifersucht kennt der Diamant nicht, da in einer harmonievollen und gefestigten Beziehung kein begründeter Platz dafür vorhanden ist. Der Diamant hat allerdings seine zwei Seiten. Die zweite Seite ist die der Härte. Es geschieht häufig, daß alleinige Träger von Diamanten egozentrisch und zu selbstsicher werden, und sich sogar für unbesiegbar halten. Dieses kann sogar in einem vereinsamten Single-Dasein enden. Um dieser zweiten Seite vorzubeugen, sollte man mit dem Partner gleichzeitig einen Diamanten tragen oder sich den Diamanten in Gold fassen lassen. Diese Goldfassung neutralisiert die harten Eigenschaften des Diamanten und wirkt wie ein Blitzableiter.

Sarder

Der Sarder (eine Chalzedon-Variante) ist ein sehr wirkungsvoller Schutzstein bei Störungen der irdischen Natur. Wenn z.B. die Beziehung zu unserem eigenen Körper und auch zur Sexualität getrübt ist, kann dieser Stein ein wertvoller Lehrer sein; denn er hilft die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen bis hin zum Eins-Sein mit der Natur. Erst durch die Harmonisierung von Seele, Körper und Geist können wir unseren spirituellen Weg erfolgreich meistern und unsere Kreativität leben.

Sonnenstein

In Zeiten (z.B. 7er-Jahresthemen) wo wir aufgerufen sind, **kreativ** neue Wege zu beschreiten, wirkt der Sonnenstein wie eine Kraftquelle für unsere Selbstdisziplin; denn mit diesem Stein als Begleiter wird die Bereitschaft, einen kreativen Beitrag für die Welt (Natur) zu leisten, bestärkt. Die Energieschwingungen des Sonnensteins helfen und ermahnen uns, noch bewußter unseren Auftrag, Licht in dieser Welt zu sein, anzunehmen, um anderen Wegweiser und Vorbild sein zu können. Er warnt vor Bequemlichkeit.

Weitere Steine: Bernstein, Tigerauge (beschrieben bei Prinzip Merkur).

A R O M A - Ö L E

Lorbeeröl

Lorbeeröl verbreitet eine klärende, belebende und würdevolle Atmosphäre. Es weitet enge, ängstliche Gedanken und macht empfänglich für die Schönheit und die Einzigartigkeit der Schöpfung. Gut geeignet für Menschen mit starken Minderwertigkeitsgefühlen.

"Das Leben ist ein Fest, komm mach mit."

Orangenöl

Nimmt den Problemen ihre Schwere, vermittelt Wärme, Heiterkeit und Mitgefühl. Es nimmt die Angst vor neuen unbekanntem Situationen und läßt uns unvoreingenommen vom Herzen her handeln.

"Weite, laß dich umarmen."

Vetiveröl

Vetiveröl bringt den Menschen in Verbindung mit den Erdkräften, aus denen er Regeneration und Stärkung erfährt. Es bringt den Kontakt zu den eigenen Wurzeln, stärkt die Verbindung zum eigenen Körper und dabei auch die Sexualität. Dies geschieht auf eine starke, ruhige und erdverbundene Art.

"Spür die Kraft, die in dir steckt."

M E T A L L

Gold

Das Metall der Sonne ist Gold. Es ist ein chemisches Element, und pur, also rein ist es sehr weich; das dehnbarste aller Metalle und läßt sich zu feinstem Draht ausziehen.

Gold wurde zwischen 5000 bis 6000 v.Chr. von den Sumerern zu Kultgegenständen und zu Schmuckstücken verarbeitet. 670 v.Chr. wurden die ersten Goldmünzen geprägt.

Das Gold ist Symbol des himmlischen Lichtes der Sonne, der Unvergänglichkeit, aber auch für Prunk, Hochmut und Verblendung.

B Ä U M E

Die Zypresse

Aussehen: Die Zypresse ist ein Nadelbaum, sie verliert ihre Nadeln nie, wird zwanzig bis fünfzig Meter hoch und kann über tausend Jahre alt werden. Ihr Holz ist äußerst widerstandsfähig.

Volkstümliche Überlieferungen: In der Antike wurden Götterbilder, Schiffe, Lanzenstämme, Säрге, Haushalts- und Musikgegenstände aus Zypressenholz hergestellt; es wird auch heute noch als Konstruktionsholz für den Innen- und Außenausbau gebraucht. Bei den *Syrern* war die Zypresse der Astarte heilig, bei den Griechen der Persephone. Der schöne Jüngling Kyparissos war untröstlich, weil er versehentlich einen heiligen Hirsch getötet hatte. Er bat Apollon ewig trauern zu dürfen. Er trocknete vom unablässigen Weinen aus, deshalb verwandelte ihn Apollon in eine Zypresse. **Die Zypresse war immer ein Baum der Trauer und des Todes.** Im Islam und im Christentum ist er ein beliebter Friedhofbaum. Als immergrüne Pflanze ist die Zypresse wegen ihrer Langlebigkeit Symbol des langen Lebens, der Langmut und des weisen Zögerns. Sie ist zudem Symbol der Auferstehung und der Unsterblichkeit, in der christlichen Kunst ein endzeitlicher Paradiesbaum. Wegen ihrer flammenähnlichen Form weist sie auf die Feuerflamme hin. Sie war den Anhängern *Zarathustras* heilig. Ambrosius bezeichnete die Zypresse als den Baum der Gerechten. Man nahm an, dass Räucherungen mit Zypressenzweigen Seuchen, Zauber und böse Geister vertreiben würden.

Heilwirkung: Die der Zypresse zugeordneten Menschen sind lichthungrig, ringen nach Klarheit und Erkenntnis, sind vielseitig, an den Geheimnissen der Schöpfung interessiert und wollen selbständig und unabhängig sein. **Sie ertragen Schicksalsschläge gefaßt.**

Die Birke

Aussehen: Die Weißbirke wird 20-25m hoch. Ihre lichte Krone hat überhängende Zweige. Die glatte, weiße Rinde überziehen mit zunehmendem Alter dunkle, waagrecht aufgesprungene Stellen und gekerbte, senkrechte schwarze Borkenrisse. Die wechselständigen Blätter sind dreieckig zugespitzt und an den Rändern doppelt gesägt. Die Weißbirke wird 100-150 Jahre alt.

Volkstümliche Überlieferungen: Die Birke als Maibaum ist der Lebens- und Weltenbaum der wiedererwachenden Natur. Der für die „Angebetete“ aufgestellte Maibaum ist ein Heiratsantrag, der den Wunsch nach Paarung und Nachkommenschaft ausdrückt. Das Schlagen auf den Oberschenkel mit frischen Birkenzweigen sollte die sexuellen Energien anregen. Dieser Brauch des „Pfefferns“ junger Frauen mit der Lebensrute war einst bei den Maifeiern weit verbreitet.

Heilwirkung: Die Eigenstrahlung der Birke bringt das Energiefeld des Menschen wieder zum Strömen, wirkt erfrischend, vertreibt Unlust, Beklemmungen, Depressionen und beruhigt die Nerven. Die Heilkraft der Birke öffnet den Geist für Inspirationen, löst Verhärtungen der Seele und des Körpers, regt den Stoffwechsel an, lindert und heilt Hautkrankheiten, durch Massagen mit Birkenenergie auch Arthritis, Gicht, Rheuma und beeinflusst Übergewicht günstig. Hildegard von Bingen bezeichnete die Birke als „das Glück“.

Die Linde

Beschreibung: Tilia, die Gattung der Lindengewächse mit rund 30 meist formenreichen Arten, in der nördlich gemäßigten Zone wachsend, kann bis 40 Meter Höhe erreichen und zum Teil bis eintausend Jahre alt werden. Sie ist ein sommergrüner Baum mit einer weit ausladenden Baumkrone; Blüten gelblich oder weißlich, meist in hängenden kleinen Dolden. Die **Sommer-Linde** wird bis über 30 Meter hoch und ist ein häufiger Alleebaum; die **Winter-Linde** wird bis 25 Meter hoch und ist oft ein Parkbaum.

Volkstümliche Überlieferung: Bei den Kelten und bei den Germanen war die Linde ein heiliger Baum. Bei den Thingversammlungen der Germanen konnte unter der Linde die Wahrheit gefunden werden; und auch später spielte sie als Versammlungsort eine große Rolle, denn unter der Linde wurden Trauungen vollzogen, Verträge abgeschlossen und Feste gefeiert. Die Dorflinde war ein Ort geselliger Zusammenkünfte, sie bescherte den singenden und tanzenden Menschen berauschte Freude. Als Orakelbaum stand sie an Wegbiegungen, auf Dorf- oder Kirchplätzen. Unter den Wurzeln der Linde wohnen Elfen und Kobolde. Auch ist sie der Lieblingsbaum der Liebenden.

Heilwirkung: Unruhige, unkonzentrierte, zerrissene oder gehetzte Menschen können sich unter einer Linde sammeln, beruhigen und inneren Frieden finden. Das Herz und seine Funktionen werden gestärkt, wenn man regelmäßig eine Linde aufsucht und unter ihr ausruht.

Die Eiche

Aussehen: Die Sommer- oder Stieleiche wird bis 40m hoch, der mächtige, verästelte Stamm hat eine dunkle, tiefrissige Borke. Die wechselständigen buchtigen Blätter sitzen an einem kurzen Stiel. Der Baumkörper ist prall oval bis rundlich. Die Wintereiche ist in der Gestalt schlanker, der Blattstiel länger. Die Sommereiche kann über 1000, die Wintereiche bis 500 Jahre alt werden.

Volkstümliche Überlieferungen: Die Eiche wird der Sonne sowie dem Feuer zugeordnet und entsprechend scharen sich auch die Götter um sie: Wer Dagda oder Thor rufen möchte, erhält durch die Eiche mächtige Unterstützung. Aufgrund ihrer gewaltigen Kraft und auch ihrer langen Lebensspanne ist sie vielleicht **der** Schutzbaum schlechthin; ihr Wissen gilt den Bereichen Gesundheit, Wohlstand, Heilung, Stärke, Fruchtbarkeit, sexuelle Kraft und Glück. **Man sagt ihr nach, sie sei imstande, einem Menschen seine Jugendlichkeit bis ins hohe Alter zu erhalten – zumindest innerlich, was ja der eigentliche Schlüssel zur Unsterblichkeit ist.** Einige Sprachwissenschaftler führen im englischen die Bezeichnung

„**Druide**“ auf den Begriff „**Eichenkundiger**“ zurück und dort wird auch der Järgott Herne als Anführer der wilden Jagd in enge Verbindung mit diesem Baum gebracht. Dieselbe Funktion hatte im germanisch-skandinavischen Raum der Gott Wotan inne. Darüber hinaus weist die mit ihrer Stabilität und Beständigkeit (Saturn) imponierende Eiche (Jupiter) aber auch erdige Charakterzüge auf, was sie zu einem geeigneten Gesprächspartner macht, wenn es um Erfolg, Macht, Ausdauer oder Stetigkeit geht. Vor allem die **Mooreiche** (in einen Sumpf gefallene und dort konservierte Brauneiche) hat überaus stark erdende Eigenschaften.

Heilwirkung: Wer zum Beispiel nach einer langen Krankheit einfach nur Energie schöpfen möchte, ist bei der Eiche fast immer willkommen, denn oft hat die „Oak- Persönlichkeit“ (Bachblüten) vergessen, daß nicht nur Leistungen und Siege das Leben lebenswert machen und daß es gerade die feineren, mehr spielerischen oder gefühlvolleren Momente des Lebens sind, aus denen der Mensch wieder Kraft zu neuen Taten schöpfen kann.

Der umgangssprachliche Begriff „deutsche Eiche“ für besonders kraftvolle und ausdauernde Menschen „von preußischer Pflichttreue“ ist kein Zufall. Ebenso interessant ist, daß der „eiserne Kanzler“ Otto von Bismarck, der viele oak- typische Züge hatte, sich positive Oak- Energie zunutze machte, wenn er sich, wie berichtet wird, immer wieder für längere Zeit an die gewaltigen Eichen seines Gutes im Sachsenwald stellte, um „sich an der Kraft seiner Ahnen aufzuladen“. Oak- Menschen sind eben auch äußerlich oft so stark und knorrig wie Eichen, denn sie schenken sich nichts! Sie sind es, die in Krisensituationen eine ganze Familie (Firma) über Wasser halten oder ein ganzes Volk stützen. **Nicht immer wird dieser enorme Einsatz richtig erkannt und entsprechend honoriert, und daran sind diese Menschen selbst nicht ganz unschuldig.** Es ist ihnen nämlich innerlich oft zuwider, sich anderen gegenüber auch mal schwach zu zeigen. Aus teilweise falsch verstandener Sorge, in Abhängigkeit zu geraten, würde man sich hier manchmal lieber die Zunge abbeißen, als andere Menschen um Hilfe zu bitten.

Wer sich mit der Eiche verbindet, wird bald beobachten, wie der innere Druck weicht und die Energien reichlicher und in gewisser Weise freier fließen, **Herz, Gefühl und Vitalität werden neu belebt.**

Die Esche

Aussehen: Ein in Europa und in Westasien verbreitetes Rosengewächs; strauchartiger oder bis 16 Meter hoher Baum mit lockerer Krone und scharf gesägten Blättchen. Die in großen, filzig behaarten Doldenrispen stehenden, kleinen weißen unangenehm riechenden Blüten entwickeln sich nach der Befruchtung zu kugeligen scharlachroten beerenähnlichen Früchten.

Volkstümliche Überlieferung und Heilwirkung: Die Esche steht mit der Sonne, aber auch mit dem Mond in Verbindung, die ihr zugeordneten Gottheiten sind zum Beispiel Thor, Wotan und auch Gwydion. Bis vor kurzem hielt man sie für jene Art, die den Weltenbaum Yggdrasil darstellt, doch ist diese These mittlerweile zugunsten der Eibe ins Wanken geraten - dennoch ist auch diese Variante nicht unbegründet, wenn man das Wissen der Esche zu den Themen Schutz, Heilung, Gesundheit sowie Wohlstand bedenkt und vor allem ihre interessante Beziehung zum Element Wasser betrachtet. Sie kann dessen Macht ebenso fördern wie auch in Schach halten, was sie vor allem für Menschen, deren emotionale Balance in der einen oder anderen Richtung gestört ist, zum hilfreichen Gesprächspartner macht. **Auch die Verbindung von Kreativität, Phantasie und der Fähigkeit zur Förderung von Wahrträumen macht sie zu einem schamanischen Baum, der gerne seine Unterstützung bei der Auflösung seelischer wie auch körperlicher Verbitterung und Verhärtung gewährt.**

Der Haselnußstrauch

Beschreibung: Der Haselstrauch wird bis 12 Meter hoch. Er ist zweigeschlechtlich, d.h. auf demselben Strauch befinden sich männliche und weibliche Organe. Dadurch kann sich der Strauch selbst befruchten und fortpflanzen. Er blüht als erster von allen Bäumen, spendet aber seine Früchte erst **9 Jahre** nach dem ersten Austreiben.

Volkstümliche Überlieferung und Heilwirkung: Der Haselnußstrauch wird Hermes, dem Götterboten (Mercur) aber auch der Sonne, und dem Gott Thor zugeordnet. Wann immer es um die Themen Glück, Fruchtbarkeit, die Umsetzung von Wünschen und natürlich - wie bei fast allen Bäumen oder Büschen - Schutz geht, ist er der geeignete Gesprächspartner. Doch geht sein Wissen weit darüber hinaus, und wer sich diesem Strauch ohne materielle Begierden zu nähern vermag, kann von ihm einen Schatz erhalten, der weit über Geld und Besitz hinaus geht. In der keltischen Mythologie befinden sich am Rande jenes Teiches, in dem der Lachs der Weisheit schwimmt, Haselsträucher. Deren Früchte fallen in den Teich und werden dort vom Lachs verspeist, wonach sie zu einem weiteren der vielen Flecken auf seiner bunt schillernden Haut werden. Woher bekommt der Lachs die Weisheit? Von der **Haselnuß!** Die Haselnüsse waren bereits in der Steinzeit wichtige Nahrungsmittel und im Volksglauben symbolisierte die Haselnuß den ganzen Menschen, denn die Schale ist das körperlich Äußere, der Kern ist die Seele mit ihrem göttlichen Inneren. **Sie ist Symbol für die Fruchtbarkeit und des Lebens**, denn die Haselnüsse galten auch als Heilmittel gegen die Impotenz und die Unfruchtbarkeit des Mannes. Die Germanen gaben den Verstorbenen Haselnüsse ins Grab mit, denn diese sicherten ihr Weiterleben nach dem Tode.

Die Feen benutzen laut Überlieferung den Haselstock als Zauberstab, mit dem sie in der Erde verborgene Schätze entdecken. Die Römer achteten den Haselstrauch als Friedensstrauch, d.h. der Heroldstab, um den sich zwei Schlangen winden, wurde zum Symbol des Friedens, des friedlichen Handelns und der guten Nachricht. Er war das Attribut Merkurs und im Mittelalter wurde der Richterstab aus Haselnußstäben gefertigt.

So verwundert es nicht, daß diesem Busch die Fähigkeit, großes Wissen wie auch künstlerische Inspiration zu vergeben, zugesprochen wird. Vor allem Dichter sollen von seiner Großzügigkeit in hohem Maß profitieren können. Seine Verbindung zum Feenreich stattet ihn, wie oben beschrieben, mit Eigenschaften aus, an denen er uns gerne teilhaben läßt: Denn u.a. kann der Haselnußstrauch Unsichtbarkeit verschaffen und das Auge für den Anblick von Feen öffnen. In vielen Hexentraditionen wird die Hasel als Zauberstab verwendet, und manche ziehen den rituellen Schutzkreis nur mit einer Haselrute. **Die Ruten der Haselnußsträucher haben eine hohe Durchlässigkeit, sie schwingen rasch auf Energieströme ein und werden deshalb auch heute noch als „Wünschelruten“ z.B. zum Aufspüren von Wasseradern benutzt.** Der Haselnußstrauch soll auch vor Blitzschlag schützen, weil die Gottesmutter Maria unter ihm Schutz suchte.

Heilwirkung: Wenn wir uns unter einem Haselstrauch aufhalten, wirken seine Energien reinigend und klärend auf Seele, Geist und Körper, sie vermitteln ein Gefühl der Jugendlichkeit, Fröhlichkeit und einer gesunden Leichtigkeit. Die **Haselnüsse** enthalten viele ungesättigte Fettsäuren, die sich positiv auf die Hirntätigkeit auswirken; außerdem erleichtern sie die Konzentration und verbessern die Vergeßlichkeit. Sie sollen auch positiv auf Blutkreislaufstörungen (Sonne) einwirken.

Die Weinrebe

Volkstümliche Überlieferung und Heilwirkung: Der Wein wird dem Mond zugeordnet; weist er aber auch eindeutige Beziehungen zur Sonne auf. Wein ist ein guter Gärtner, der das Wachstum anderer Pflanzen durch seine Ausstrahlung unterstützt und im Gespräch wertvolle Hinweise für die Gartenarbeit geben kann. Er symbolisiert Fruchtbarkeit auf allen Ebenen und

regt auf diese Weise sowohl die Kreativität als auch die Zeugungskraft und den inneren wie äußeren Wohlstand an. Sämtliche geistigen Kräfte werden durch ihn gestärkt. Am erstaunlichsten und vielleicht lehrreichsten für uns ist jedoch seine einzigartige Fähigkeit der Sammlung und Speicherung lebensspendender Sonnenenergie, die er über seine Früchte den ganzen Sommer sowie Herbst lang aufnimmt, um sie in Form des Weingetränks für uns bereitzuhalten. So bedeutet der winterliche Genuß eines sonnigen Südweins auch immer, sich mit der gesammelten Lebensenergie der Sonne aufzuladen. Darüber hinaus weiß Wein auch einiges zur vollen Kräfteinteilung im Alltag zu erzählen.

Der Weißdorn

Volkstümliche Überlieferungen: Dieser Busch repräsentiert sowohl Frühling und Hochzeit als auch Fruchtbarkeit, steht aber ebenso für Keuschheit und Enthaltensamkeit. Dieser Gegensatz erklärt sich aus seinen wunderschönen weißen Blüten einerseits und den langen Dornen andererseits. Früher hielt man Weißdornbüsche oft für verwandelte Hexen, und noch heute versammelt sich diese seltene Spezies Mensch gerne um einen solchen Strauch, denn er wehrt negative Energien ab und zieht Feen an. In der keltischen Mythologie werden Eiche, Esche und Weißdorn als Feendreiheit bezeichnet, und überall dort, wo diese drei Pflanzen zusammen wachsen, soll man die Luftgeister auch sehen können.

Heilwirkung: Der Weißdorn hat eine Verbindung zur menschlichen Herzregion und kann aus diesem Grund helfen, alte verdrängte Gefühle und Selbstanteile aufzudecken.

Der Lorbeer

Aussehen: Der Lorbeer ist ein immergrüner Strauch oder Baum, der bis 20 Meter hoch werden kann. Die Krone ist breit und kugelförmig, die lanzettenartigen Blätter sind ledrig.

Volkstümliche Überlieferungen: Der Lorbeer war dem Sonnengott Apollon heilig. Seit dem Altertum ist der Lorbeer Symbol des Sieges und des Ruhmes. Er spielte auch bei Wahrsagung und bei Entsühnungsriten eine große Rolle. Wegen seiner reinigenden Kraft wurde er auch für Räucherungen verwendet und sollte vor Ansteckungen, Zauber, Feuer und Blitz schützen und Wahnsinnige besänftigen. Lorbeeröl lindert Gicht und rheumatische Beschwerden. Getrocknete Lorbeerblätter werden als Gewürz verwendet.

Heilwirkung: Wenn man sich unter einem Lorbeerbaum aufhält, wirkt dieser auf die körperlichen Funktionen anregend, bringt das Durchhaltevermögen zurück und schützt vor Verletzlichkeit. Er stärkt auch ermüdete Menschen.

Die Yuccapalme

Beschreibung: Die Yuccapalme ist eine Pflanze, die zur Lilienfamilie gehört; sie hat steife, fast schwertähnliche Blätter und weiße Blütenbüschel in der Mitte. Sie wächst im Südwesten der Vereinigten Staaten wie auch in Mittel- und Südamerika. Von erdverbundenen Völkern wie den Indianern, wurde sie als Haushalts- und als Hautreinigungsmittel benutzt, das Hautirritationen heilen konnte. Die Wissenschaft hat herausgefunden, daß die **pulverisierten Blätter einen kraftvollen Vorläufer des Kortisons enthalten.**

Allgemeine Bedeutung: Die Yuccapalme hilft, einen trockenen oder vernachlässigten Teil deines Selbst zu erforschen; Vorbereitung auf eine Reinigung; etwas heilen, was an der Oberfläche deines Wesens oder deiner Persönlichkeit liegt.

Schlüsselworte: Heilung; Reinigung.

Die Zeder

Beschreibung: Die Zeder gehört zur Gattung der Kieferngewächse mit vier Arten in den Gebirgen Nordafrikas und Vorderasiens. Sie zeigt sich als hoher, immergrüner Baum mit unregelmäßig ausgebreiteter Krone. Die Nadeln bleiben 3 bis 6 Jahre lang am Baum. Die Zapfen stehen aufrecht und sind eiförmig bis zylindrisch und zerfallen, wenn sie reif sind. In den Gebirgen Nordafrikas ist die bis 40 Meter hohe **Atlas-Zeder** heimisch. Sie ist von pyramidenartigem Wuchs. Im Himalaja wächst die bis 50 Meter hohe **Himalaja-Zeder**. Sie hat eine breite Krone mit abstehenden Ästen. Die jungen Zapfen sind violett-purpurfarben und 12 bis 15 cm lang. Im östlichen Kleinasien und im Libanon ist die bis 40 Meter hohe **Libanon-Zeder** mit fast waagerechten Ästen heimisch. In der Jugend hat sie eine breite pyramidale, im Alter eine eher flache oder schirmförmige Krone. **Alle diese Arten sind nur in klimatisch milden Gebieten Deutschlands winterhart.**

Volkstümliche Überlieferungen: Die Libanon-Zeder lieferte z.Z. der mesopotamischen und ägyptischen Hochkulturen ein geschätztes Nutzholz, das zum Bau von Schiffen und Tempeln verwendet wurde. Aus dem aromatischen Holz wurden bereits im alten Orient Balsame für kosmetische und medizinische Zwecke zum Imprägnieren von Schriftrollen sowie zum Einbalsamieren der Toten hergestellt. In der Bibel wird die Zeder als Sinnbild des Hohen und Erhabenen erwähnt, deshalb wurde auch der große Tempel Salomons in Jerusalem aus Zedernholz errichtet. Heute sind nur noch wenige hundert dieser Bäume übriggeblieben. Ende des 17. Jahrhunderts kamen die ersten Zedernarten über England in die europäischen Ziergärten.

Heilwirkung: Das Öl der roten Zeder ist klar und relativ dickflüssig, etwa wie das Sandelholzöl; es paßt gut zu Rose, Wacholder und Zypresse und wird auch als Fixatif bei der Parfümherstellung verwendet. Es hat einen milden Duft und der Geschmack ist ganz leicht bitter. Das Zedernholzöl hat einen deutlichen Effekt auf die Haut und ist bei Hautausschlägen aller Art von Nutzen, denn seine Wirkung ist beruhigend und antiseptisch. Daher schafft es auch Erleichterung bei Hautjucken (Akne bis hin Psoriasis). Da es sich gezeigt hat, daß dieses Öl die Mitose (indirekte Zellteilung) von Tumorzellen beeinträchtigt, könnte es vielleicht mit Erfolg auch in der Krebstherapie eingesetzt werden. **Wichtig:** Zedernholzöl gilt als Abortivmittel und sollte deshalb nicht bei Schwangeren eingesetzt werden.

B L U M E N

Königskerze

Schlüsselworte: Hilfreich; vielseitig

Beschreibung: Die Königskerze ist eine hilfreiche und vielseitige Pflanze, die eine Höhe von etwa anderthalb Metern erreichen kann und an ihrem oberen Ende von einer lanzenähnlichen Blütendolde abgeschlossen wird, deren Blüten normalerweise gelb sind, manchmal aber auch rot, violett oder rotbraun sein können. Die Königskerze ist eine nicht nur in Europa und Nordamerika weitverbreitete Pflanze. Aus den Blättern kann ein Tee zubereitet werden, dem bei Herzstörungen eine positive Wirkung nachgesagt wird. Nordamerikanische Indianer rauchen die Blätter der Königskerze oder verbrennen sie als Räucherung, um so Blutstau in den Lungen zu bekämpfen. Das aus der Königskerze gewonnene Öl kann als Ohrentropfen dienen und verringert bei äußerem Auftragen den Schmerz von Prellungen, Verstauchungen und Schürfwunden.

Allgemeine Bedeutung: Erforschung des weichen, besänftigenden, samtigen Aspekts deiner Persönlichkeit.

Die Sonnenblume

Schlüsselworte: Hochgewachsen; tief verwurzelt; nährend (körperlich und geistig); hell; Vater Sonne.

Beschreibung: Die Sonnenblume ist bei den Indianern die Pflanze des mit Feuer und Luft verbundenen Vater Sonne. Mit ihrer strahlenden gelben Blüte ähnelt die Sonnenblume der Sonne und wächst hoch hinauf, um zum Licht von „Vater Sonne“ zu gelangen. Die Samen der Pflanze liefern Vitamine und Nährstoffe. Das aus ihnen gepreßte Öl dient sowohl heilenden als auch kulinarischen Zwecken. Man kann es auch benutzen, um Haaren und Haut Weichheit und Glanz zu verleihen.

Allgemeine Bedeutung: Deine Verbindung mit der Sonne; Verbindung mit deiner männlichen Energie; Bereitschaft, das Mannsein neu zu bestimmen; etwas, was deiner männlichen Natur zunehmende Weichheit bringt; ein Blumenanteil deines Selbst; die Gabe des Verstehens von Vater Sonne.

Fingerhut

Schlüsselworte: Wunderschön; glockengleich; Herz; heilend.

Beschreibung: Der Fingerhut (*Digitalis purpurea*) ist eine Pflanze, die aus Europa stammt, sich aber mit der Zeit auch in den Vereinigten Staaten ausgebreitet hat. Sie ist eine wunderschöne zweijährige Pflanze, die einen halben bis anderthalb Meter hoch wird, mit glockenähnlichen, meist violetten, manchmal aber auch weißen Blüten. Aus den Blütenblättern wird die giftige Digitalis gewonnen, das sich jedoch bei richtiger Dosierung als Heilmittel gegen Herzprobleme bewährt hat. **(Auf keinen Fall ohne heilpraktische oder ärztliche Beratung anwenden!)**

Allgemeine Bedeutung: Heiler des Herzens; Vorsicht bei allem, was das Herz betrifft; Vorsicht bei zu hoher Dosierung einer guten Sache.

Transzendente Bedeutung: Eine Gabe zur Heilung alter Verletzungen; eine Gabe der Liebe.

Feuerlilie, Sonnenhut

Meditationsart Sonnengebet, Kerzenmeditation, meditatives Tanzen

Hobby Theater, Flirten, Shows, Lustspiele, Spielbank

Sportart Tennis, Autorennen, Windsurfen, Zehnkampf,
Apres-Ski (Individualsport, der Ansehen genießt)

Die aufgeführte Analogiekette (Entsprechungen des Prinzips) hilft auch bei der Stärkung des Typus.

DIE LERNAUFGABE BEI DER HÄUFUNG DER ZAHL 7 IST:

Selbstüberschätzung, Narzißmus, Herrschsucht und Maßlosigkeit zu überwinden; die grundlegende Aufgabe erkennen, zum eigenen Zentrum zu finden, um autonom und sicher agieren zu können; planvolles Handeln; bei allem, was man tut, mit dem Herzen dabei sein.

Hierbei helfen:

B A C H B L Ü T E N

Vine (Weinrebe)

Diese Bachblüte empfiehlt sich für "Möchtegernführer". Man behandelt mit ihr Zustände von Rücksichtslosigkeit und Inflexibilität. Vine eignet sich für Menschen, die zwar befähigt sind, andere zu führen, doch dies auf unterdrückende Art tun. Das Mittel sollte von jenen genommen werden, die meinen, sie wüßten immer besser als andere, wie man denkt, handelt und lebt und so verlangen, daß jeder sich diesem Muster unterordnet.

Der konstruktive Vine-Typus ähnelt dem positiven Vervain-Typus.

Vervain (Eisenkraut)

Vervain ist die Bachblüte für übersteigertes Bemühen. Sie lehrt uns, daß wir eher durch SEIN als durch TUN große Dinge erreichen. Von Menschen, die Vervain benötigen, sagte Dr. Bach: "Sie besitzen die Begeisterung und den Schwung derer mit großem Wissen und die brennende Sehnsucht, alle auf die gleiche Ebene zu heben. Doch ihre zu große Begeisterung kann diesen Plan vereiteln."

Der Vervain-Typus leidet an einer energiezehrenden Begeisterung und an der Anspannung übermäßigen Bemühens. Als Verfechter der Gerechtigkeit kann er hinsichtlich seiner Überzeugung fanatisch werden, ja sogar machtbesessen. Vervain-Menschen sind willensstarke Persönlichkeiten mit vorgefaßten Zielen und Meinungen. Im Falle von Gefahr oder in Elend und Not beweisen sie großen Mut.

Sie beflügeln ihre gesamte Umwelt mit ihrem Eifer und ihrer Hingabe, denn sie lieben es, zu leiten und zu führen und meinen oftmals, "erwählt" zu sein. Es fehlt ihnen gewissermaßen an Bescheidenheit und Demut.

Der Vervain-Mensch ist bestrebt, die Welt um sich herum zu verwandeln. Es liegt ihm daran, andere durch die Bedeutung und Aufrichtigkeit seiner Auffassungen und Handlungen zu beeindrucken. Er kann keine Mittelmäßigkeit ertragen und wird auch keines Menschen Zweifel dulden, der seine Ideen und Motive in Frage stellt. Auf diese Weise verwickelt er sich leicht in Auseinandersetzungen, denn er ist sich gewöhnlich gar nicht bewußt, daß er damit andere unterdrückt.

Der *konstruktive Vervain-Typus* ist stolzer Beherrscher seiner persönlichen Leidenschaften und jeder inneren Haltung. Er gewährt anderen das ihnen Zustehende und verspürt keinen Prestigeverlust, diese auch zu loben. Er achtet den Rat der Weiseren und Fähigeren, da er seine eigenen Grenzen genau kennt. Wie die Sonne, ist der positive Vervain-Typus beständig und unerschöpflich und kann ohne weiteres eine Position von großer Bedeutung einnehmen.

H O M Ö O P A T H I E

Aurum - Gold

Die Arznei für jede Färbung der Schwermütigkeit, die mit Gold, Geld und Macht zu tun hat. Hierhin gehört der Spruch: "Wie gewonnen, so zerronnen". Druck wie ein Elefantenfuß, aber aus Gold, belastet das Herz und das Leben des Menschen mit einer Häufung der Zahl 7, nachdem er mit Ellbogengewalt und der mächtigen Beherrschung anderer die Leiter des Erfolges hinaufgeklettert ist, um oben zu erkennen, daß er alleine und verlassen ist. Hoher Blutdruck, drohender Herzinfarkt sind die Folgen. Eventuelle Äußerungen über Selbstmord sollte man hier ernstnehmen.

Das Gold galt bereits in der Antike als lebensverjüngendes und lebensverlängerndes, belebendes und erheiterndes Mittel. Paracelsus verschrieb bereits Goldpräparate zur Behandlung von Herzkrankheiten, Angstgefühlen in der Herzgegend, mangelndem Selbstvertrauen, sogar bei Neigung zu Wutanfällen

Sulfur

Gegen den chronischen Bluthochdruck.

H E I L S T E I N E

Stark sonnengeprägte Menschen besitzen ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl. Sie lieben es, im Mittelpunkt zu stehen, sind von sich überzeugt und das stellen sie auch gerne zur Schau. Wie der Löwe als König der Tiere gilt, so fühlen sie sich auch auf den Bühnen dieser Welt. Daher wundert es nicht, wenn sie auch im Schmuckbereich eher zu ausgefallenen Steinen greifen wie zum glitzernden **Diamanten**. Nicht umsonst wurde er schon von den Ägyptern als „König der Edelsteine“ verehrt, denn er verleiht Erleuchtung und Reinheit (nachzulesen unter Diamant).

Die andere Seite dieser sonnenbezogenen Menschen ist fürsorglich und großzügig. Man kämpft für seine Lieben und verteidigt diese wie eine Löwenmutter ihre Jungen. Außerdem hat man ein Herz für Außenseiter und Kranke, denn der Beschützerinstinkt ist stark ausgeprägt. Gerade deshalb sollten diese großzügigen Menschen aufpassen, damit sie sich nicht von „Pseudo-Hilflosen“ ausnutzen lassen. Der Heilstein dafür ist der **Bergkristall**.

Nach römischer Überlieferung ist er Übermittler von Harmonie, Erfolg und Offenheit. Er bewahrt vor falschen Freunden und schädlichen Strahlen. Er löst Energieblockaden, reinigt Geist und Seele und verstärkt die kristallinen Eigenschaften im Körper. Den Mitmenschen gegenüber verleiht der Bergkristall die Kraft, reell und gerechter zu entscheiden. Er bewirkt mehr Sensibilität in der Partnerschaft.

Auch der **Gold-Topas** ist hier ein Heilstein, denn er bewahrt seinen Träger vor Depressionen und chronischer Erschöpfung, schlechter Laune und Reizbarkeit. **Der Gold-Topas oder Imperial-Topas schenkt Freude, Frieden und ein sonniges Gemüt.**

Auch der **Bernstein** schenkt eine frische und fröhliche Ausstrahlung, bringt Licht und Wärme und kräftigt die Entscheidungsfähigkeit. Deshalb hilft er bei Ratlosigkeit, Depressionen und sogar bei Selbstmordgefahr.

MÄRCHEN ZU SONNE / LÖWE

„Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“

„Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet“



"Andere zu meistern erfordert Kraft, das Selbst zu meistern, erfordert Stärke"

(Laotse)



"Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen."

(Konfutse)